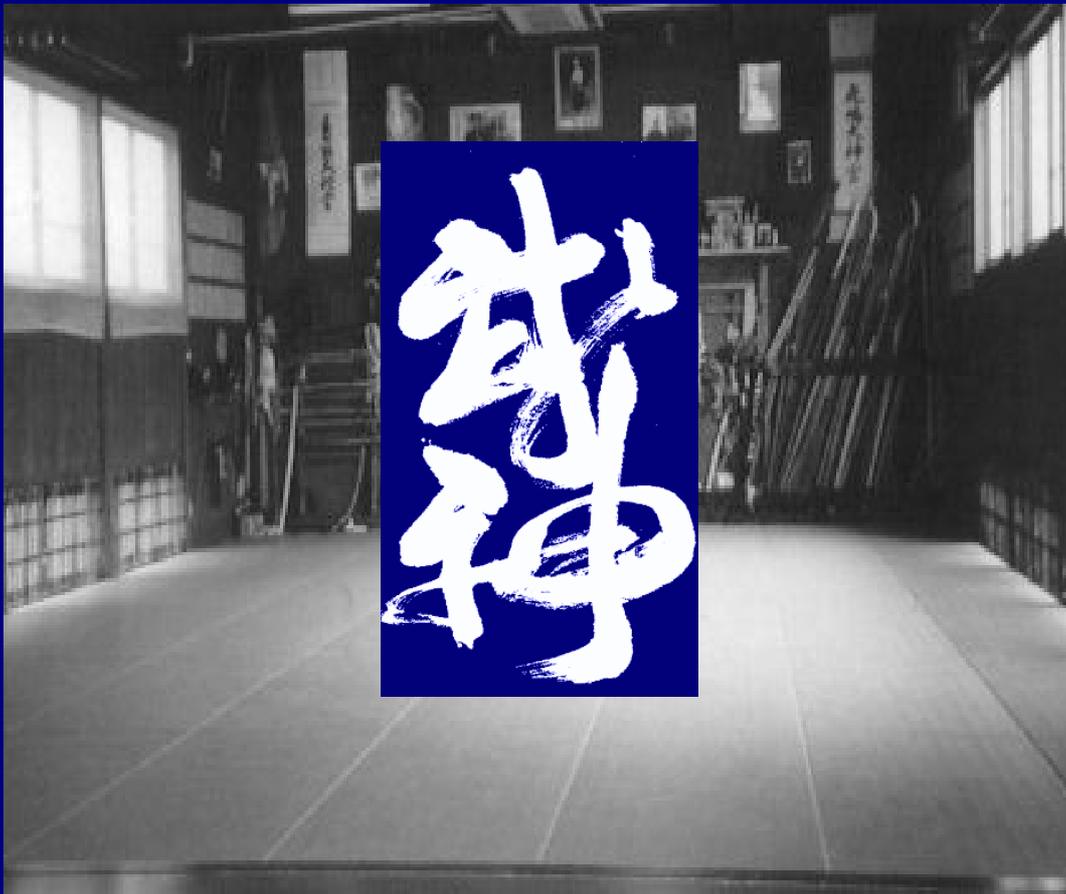


Bujinkan Budō Taijutsu

武神館 武道 体術

Eine kurze Darstellung



Vorwort.....	4
Neuerungen.....	4
Allgemeine Hinweise und Versionsnummer.....	4
Begrifflichkeiten und Definitionen im Vorfeld.....	5
Was ist Bujinkan Budō?.....	6
Was ist der Unterschied von Bujinkan Budō zu den anderen bekannten Kampfkünsten?.....	7
Einschränkung der Kampfkünste im Tokugawa-Shogunat.....	7
Von der Kampfkunst zum Kampfsport	7
Der Unterschied.....	8
Organisation, Struktur und Herkunft des Bujinkan Budō.....	9
Toshitsugu Takamatsu.....	9
Die Organisation des Bujinkan entsteht.....	9
Organisationsstruktur.....	10
Bujinkan Budō und der Begriff Ninjutsu.....	11
Was ist Ninjutsu und was beinhaltet es?.....	11
Definition Ninjutsu.....	11
Ninja im historischen Kontext.....	11
Bugei Juhappan.....	13
Ninja-Juhakkei.....	13
Wird Ninjutsu im Bujinkan gelehrt?.....	15
Gibt es heutzutage andere authentische Ninjutsu Stile?.....	16
Ninjutsu im Curriculum anderer Ryū.....	16
Wie erkenne ich ein echtes Bujinkan Dōjō?.....	18
Die Graduierungen im Bujinkan.....	19
Titel im Bujinkan.....	24
Sōke 宗家.....	24
Shihan 師範.....	24
Shidōshi 士道師.....	24
Shidōshi-ho 士道師 補.....	24
Menkyo Kaiden 免許皆伝.....	24
Menkyo 免許.....	24
Was wird denn nun beim Training im Bujinkan unterrichtet?.....	25
Das körperliche Training.....	25
Das geistige Training.....	25
Sind im Bujinkan Budō Waffen enthalten?.....	26
Trainingsprinzipien.....	27
Welche Schwerpunkte werden gelegt?.....	27
Die Regeln des Bujinkan Hombu Dōjōs/Japan.....	28
Lexikon der wichtigsten Begriffe.....	31
Literaturtipps.....	34
Danksagung.....	37

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Alte Niederschrift des Bushidō - dem Verhaltenskodex für Samurai	7
Abbildung 2: Toshitsugu Takamatsu.....	9
Abbildung 3: Masaaki Hatsumi mit der Ernennungsurkunde zum Sōke.....	9
Abbildung 4: Sōke Hatsumi.....	10
Abbildung 5: Darstellung von Ninjawerkzeugen - Ninja Museum in Iga Ueno....	11
Abbildung 6: Samurai zu Pferd.....	12
Abbildung 7: populäre Vorstellung eines Ninja.....	14
Abbildung 8: Einsatz von Metsubishi (Blendmittel).....	16
Abbildung 9: Normale Mitgliedskarten.....	18
Abbildung 10: Shidōshi-Kai – Karten.....	18
Abbildung 11: Graduierungsurkunde (Dan).....	23
Abbildung 12: Shidōshi -Urkunde.....	23
Abbildung 13: Sakki oder Godantest.....	32

Deckblatt vorne: Blick in das Bujinden, das Hauptdōjō des Bujinkan
Deckblatt hinten: Bujin, eine Kalligraphie von Dr. Hatsumi

Vorwort

Diese Einleitung in die Kampfkunst des Bujinkan Budō entstand aus der Bitte, eine kleine Zusammenstellung der Antworten auf die häufigsten Fragen von Interessenten für das Training anzufertigen.

Der Text hat sich mittlerweile im deutschsprachigen Raum erstaunlich verbreitet und wird sogar in Webseiten und Foren im Sinne eines FAQ verwendet.

Als ich die erste Version zur Veröffentlichung im Internet freigab, habe ich mir im Traum nicht vorstellen können, dass mittlerweile mehrere Tausend Downloads zu verzeichnen sind. Wer weiß schon, wie viele diesen Text gelesen haben und wie viele noch folgen werden.

Für all diejenigen soll dieser Text sein, damit sie erste Informationen erhalten.

Grund genug für mich, erneut alles zu überarbeiten, und weiter zu entwickeln. Eine (vorläufige) Endfassung wird es allerdings weiterhin nicht geben. Somit wird auch weiterhin „b“ auf eine Betaversion hinweisen. Der derzeitige Entwicklungsstand ist durch die unten angegebene Versionsnummer gekennzeichnet.

Da das Gebiet der Kampfkünste sehr umfangreich ist und das Wissen des Autors bei weitem nicht ausreicht, um auf alle Fragen halbwegs sachgerecht zu antworten, verbleibt die Bitte, **Fehler, Fragen oder Hinweise sowie Verbesserungsvorschläge aufzuzeigen und mir über folgende e-mail Adresse zukommen zu lassen: webmaster@bujinkan-deutschland.de**

Selbstverständlich sind alle Schlussfolgerungen und Aussagen in diesem Text die Meinung des Autors und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit.

Ebenso lege ich Wert darauf hinzuweisen, dass dieses Schriftstück kein offizielles Bokument des Bujinkan Dōjō ist!

Thomas Heidenreich
Bujinkan Dōjō Shidōshi

Neuerungen

- Das Layout wurde überarbeitet (Optik, Texthierarchie, Fußnoten, etc.)
- Eine kleine Literaturliste wurde eingefügt
- Die japanischen Schriftzeichen wurden vollständig neu eingefügt, da die alte Methode leider zu zahlreichen Darstellungsfehlern geführt hat.

Allgemeine Hinweise und Versionsnummer

Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich ausschließlich um ein nichtkommerzielles, in der Freizeit geschriebenes Skript, das keinen Anspruch an professionelles Layout sowie textliche Fehlerfreiheit hegt.

Versionsnummer: 3.0.1-b, erstellt am 23.01.2007

Das Werk steht kostenlos im Internet zum Download unter www.bujinkan-deutschland.de zur Verfügung. Eine kommerzielle Nutzung jeglicher Art ist von mir ausdrücklich untersagt.

Begrifflichkeiten und Definitionen im Vorfeld

Um Verwirrung vorzubeugen, sollen an dieser Stelle einige Begriffe erklärt werden. Diese Begriffe werden oft, je nach Kontext unterschiedlich, vom Autor benutzt.

Begriff	Schriftzeichen	Übersetzung / Definition
Bujinkan	武神館	= Halle des göttlichen Kriegers: Name der Organisation, von Sōke Hatsumi kreiert
Bujinkan Budō	武神館武道	= Kampfkünste des Bujinkan
Taijutsu	体術	= Körperkunst, alter Oberbegriff für (unbewaffneten) Kampf
Ninpō	忍法	= weiterführendes Konzept / Verständnis des Ninjutsu
Bujinkan Budō Taijutsu	武神館 武道 体術	= allgm. Oberbegriff für die Bewegungsart im Bujinkan.
Bujinkan Ninpō Taijutsu	武神館 忍法 体術	= allgm. Oberbegriff für die Bewegungsart im Bujinkan unter Berücksichtigung der besonderen geistigen Einstellung der Bujinkan Kampfkünste

Was ist Bujinkan Budō?

Bujinkan Budō ist der Name und Sammelbegriff, mit dem heute ein System von 9 historischen, japanischen Kampfkünsten bezeichnet wird, die von Dr. Masaaki Hatsumi vertreten werden.

Die heutigen modernen Kampfsportarten wie Judō oder Karate wurden aus solch traditionellen Kampfstil-Arten, sog. Ryū (Ryūha) abgeleitet, wie sie im Bujinkan Budō noch gelehrt werden.

Diese Stile wurden nach anderen Gesichtspunkten als die heutigen Sportarten unterschieden. Sie wurden oft nach der Herkunftsregion, dem Familiennamen des Gründers oder philosophischen Ideen benannt. Auch waren sie in der Regel durch ihre Spezialisierungen z.B. auf bestimmte Waffenbereiche oder Techniken gekennzeichnet. So kann man zum Beispiel die Schule Togakure Ryū Ninpō übersetzen mit „[Schule der geheimen Prinzipien aus der Gegend Togakure](#)“.

An dieser Stelle soll ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass es sehr schwer ist eine genaue Übersetzung anzufertigen, da die japanische Sprache zahlreiche Interpretationsmöglichkeiten zulässt.

Die neun Ryūha des Bujinkan Budō sind folgende:

Die 9 Schulen/Stile des Bujinkan

戸隠 流 忍法	Togakure Ryū Ninpō
玉心 流 忍法	Gyokushin Ryū Ninpō
雲隠 流 忍法	Kumogakure Ryū Ninpō
九鬼神伝 流 八法 秘剣術	Kukishinden Ryū Happō Bikenjutsu
虎倒 流 骨法術	Kotō Ryū Koppōjutsu
義鑑 流 骨法術	Gikan Ryū Koppōjutsu
玉虎 流 骨指術	Gyokko Ryū Kosshijutsu
高木揚心 流 柔体術	Takagi Yōshin Ryū Jūtaijutsu
神伝不動 流 体術	Shinden Fudō Ryū Taijutsu

Was ist der Unterschied von Bujinkan Budō zu den anderen bekannten Kampfkünsten?

Um die Unterschiede zu verstehen, ist ein kleiner Blick in die Geschichte der Kampfkünste notwendig.

Nach der Zeit der großen Bürgerkriege (戦国時代 Sengoku Jidai; Beginn 1467 mit dem Onin Krieg bis 1615) begann mit der Edo-Periode eine lange Friedenszeit.

Einschränkung der Kampfkünste im Tokugawa-Shogunat

Die herrschende Familie der Tokugawa erließ zahlreiche Gesetze, um die Macht der Kriegerkaste, der Samurai zu begrenzen. Auch für die Dōjō in denen die Krieger lernten, wurden strenge Regeln erlassen.

Viele Lehrer strichen die Ausbildungsinhalte stark zusammen und unterrichteten nur einzelne Waffen. Die vielfältigen Lehren wurden so in den einzelnen Ryū stark reduziert.

Gleichzeitig nahm die Bedeutung verschiedener philosophischer Einflüsse, die auf dem Buddhismus basierten, im Kriegerstand stark zu. Es wurde ein Verhaltenskodex aufgestellt, nachdem sich die Samurai richten sollten, um als wahre Krieger zu gelten – das Bushidō.

Das Bild des idealen Kriegers, das im Bushidō postuliert wurde, ist noch heute für die Darstellung der Samurai üblich und wird – auch durch viele Klischees – weiterhin aufrecht erhalten.

Von der Kampfkunst zum Kampfsport

Mit Beginn der Meiji Periode (ab 1868) und der durch äußere Einflüsse erzwungenen Öffnung des Landes begann in Japan eine rasche Industrialisierung nach dem Vorbild der großen westlichen Handelsmächte. Gleichzeitig wurde neben der Technik sehr viel westliche Kultur importiert. Die alten Kampfkünste wurden dadurch fortan als unzeitgemäß angesehen und verfemt.

Erst um 1900 wurden die alten Samurai-Traditionen im Rahmen des neuen Nationalismus wieder zum Leben erweckt. Als ideelle Vorlage diente der Samurai der Tokugawa-Zeit. Die alten Techniken jedoch wurden dem neuen Zeitgeist entsprechend überarbeitet.

Als Folge entwickelten sich aus den alten Kampfkünsten die modernen Kampfsportarten wie Judō (1882), Karate Dō (1901) oder Aikidō (1942).

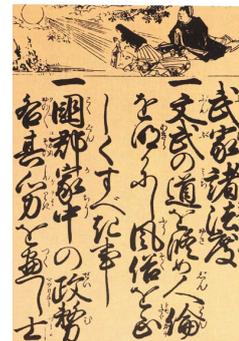


Abbildung 1: Alte Niederschrift des Bushidō - dem Verhaltenskodex für Samurai

Obgleich der Anhang „Dō“ für den philosophischen Aspekt in den Kampfkünsten steht¹, wurde der Verteidigungszweck sowie der Selbstvervollkommnungsgedanke inklusive seiner erzieherischen Aspekte mehr und mehr zur Nebensache.

Schon bald stand nun der Wettkampfgedanke oftmals an erster Stelle. Es wurden Regeln erlassen, die einen gefahrlosen Ablauf sicherstellen sollten, so dass der sportliche Wettkampfgedanke, die Definition des eigenen Könnens per Gewinnen oder Verlieren, immer mehr in den Vordergrund gerückt wurde.

Der Unterschied

Dieser Schritt von einer Kampfkunst zu einem Wettkampfsport wurde von den Praktizierenden der 9 Bujutsu-Stilrichtungen, die heute unter dem Begriff Bujinkan Budō zusammengefasst werden, nicht vollzogen. Es handelt sich demzufolge immer noch im Kern um ein historisch basiertes, unverfälschtes Selbstverteidigungssystem, mit einer relativ genauen Nachvollziehbarkeit bis ins japanische Mittelalter zur Zeit der großen Bürgerkriege bis Mitte des 16. Jahrhunderts.²

Die in dieser langen Tradition gesammelten Erfahrungen legen die Grundlage der Philosophie der traditionellen Kampfkünste, einen Kampf entweder durch Deeskalation möglichst zu vermeiden oder möglichst schnell zu beenden, denn ein siegorientiertes Wettkampfsystem war mit Techniken, die über Leben oder Tod entscheiden konnten, nicht vereinbar.

¹ Das „Nichtsein“ im Sinne des Zen-Buddhismus steht im Vordergrund. Der Gegner/Partner dient nur der Reflektion des wahren Gegners, des eigenen Selbst.

² Der bekannte Roman *Shogun* von James Clavell handelt übrigens vom Ende dieser Zeit.

Toshitsugu Takamatsu

Das heutige Wissen und die Überlieferung der Stile des Bujinkan gehen auf Toshitsugu Takamatsu (1889 – 1972), dem direkten Lehrer von Sōke Hatsumi, zurück.

Da er als Kind als schwächlich und weinerlich galt, wurde er zur Stärkung und Erziehung mit den Kampfkünsten vertraut gemacht. Er erlernte mit den Jahren zahlreiche traditionelle Kampfkünste³ und erhielt mehrere Meisterlizenzen. In jungen Jahren reiste er durch China und überlebte nach eigenen Angaben ein Duzend Kämpfe auf Leben und Tod. Später ließ er sich in Japan nieder.



Abbildung 3:
Masaaki Hatsumi
mit der Ernennungs-
surkunde
zum Sōke

Obgleich er während seines Lebens viele Schüler hatte, unterrichtete er zuletzt ausschließlich seinen Nachfolger Dr. Hatsumi (*1931).

Dieser war nach längerer Suche des „wahren Budō“ auf Takamatsu aufmerksam gemacht und schließlich als Schüler akzeptiert worden.

Takamatsu unterrichtete Hatsumi über ein Jahrzehnt persönlich und ernannte ihn schließlich zu seinem Nachfolger als Sōke verschiedener Stile.



Abbildung 2:
Toshitsugu
Takamatsu

Die Organisation des Bujinkan entsteht

Das Bujinkan als Organisation wurde jedoch erst in den 70er Jahren von Dr. Hatsumi gegründet. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde ausschließlich in kleinem Kreis trainiert.

Nachdem ein amerikanischer Student der Kampfkünste einige Zeit bei Sōke Hatsumi gelernt hatte, ging er zurück in die USA und veröffentlichte einige Bücher, die das System unter dem Begriff „Ninjutsu“ populär machten.

Durch eine parallel aufkommende Welle von „Ninjafilmen“ wurde die Kampfkunst schnell populär und erreichte viele neue Interessierte. In Europa wurde das System über Schweden und später über Irland eingeführt und verbreitete sich in den 80er Jahren sehr schnell.

Durch die zunehmende Popularität sah sich Sōke Hatsumi gezwungen, verstärkt im Ausland zu unterrichten. Große Seminare (Taikai) wurden abgehalten um allen, die nicht selber nach Japan reisen konnten, die Gelegenheit zu geben unter Hatsumi Sensei zu trainieren. Das Bujinkan-System hatte während dieser Zeit auch die größten Zuwachsraten. Leider gab (und gibt) es seit dieser Zeit auch

³ Traditionelle Kampfkünste werden als Koryū 古流 (alte Stile) bezeichnet, moderne Kampfsysteme Gendai 現代 (modern, gegenwärtig)

sehr viele Lehrer, die sich eine schwarze Budōuniform anziehen und unter dem Begriff „Ninjutsu“ alles mögliche unterrichten.

Das Bujinkan verändert sich

Mitte der 90er Jahre wurden die ersten Gerüchte bekannt, dass sich Sōke Hatsumi mehr und mehr dem permanenten stressigen Reisen enthalten wollte. Mittlerweile war das System gefestigt und es gab zahlreiche Lehrer (Shidōshi) und Seniorlehrer (Shihan). Doch erst 2003 fand das letzte Taikai mit Beteiligung von Sōke Hatsumi außerhalb Japans statt.

Auch die Inhalte der Jahresthemen veränderten sich seitdem. Zuvor waren die Themen stark an bestimmten Ryū und/oder Waffenarten ausgerichtet. Nunmehr stehen tiefere geistige Aspekte im Vordergrund, deren Verständnis jedoch eine längere Trainingszeit voraussetzt. Daher sollen alle Lehrer ab dem 5. Dan (Shidōshi) auch mindestens einmal im Jahr nach Japan reisen, um ihr Verständnis zu vertiefen.

Der Titel Shidōshi kann nunmehr ebenfalls nur noch in Japan erworben werden, da hierfür ein persönliches Erscheinen bei Sōke Hatsumi erforderlich ist.⁴



Abbildung 4: Sōke Hatsumi

Neben dem, in Japan jährlich stattfindenden Geburtstagstaikai des Sōke (Daikomyosai), finden zahlreiche Seminare mit internationalem Charakter statt, bei denen gemeinschaftlich trainiert und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Organisationsstruktur

Dr. Hatsumi als Oberhaupt und Stilbewahrer hat eine sehr offene und minimalistische Form von Organisationsstruktur vorgegeben. Dies führt zum Beispiel dazu, dass es keine festgelegte Graduierungsordnung gibt.

Das Bujinkan als Organisation ist strikt zentralistisch ausgelegt, und alle Dokumente und Mitgliedskarten werden nur vom Hombu (Hauptstelle) ausgestellt.

Mit der Zeit haben sich innerhalb des Bujinkan noch weitere (inter-)nationale Verbände gebildet, um die Kampfkunst weiter zu verbreiten. Fragen nach Sinn und Zweck solcher Strukturen müssen an dieser Stelle unbeantwortet bleiben, es entspricht jedoch der Meinung des Autors, diese als überflüssig zu betrachten.

Obgleich es oft so erscheint, gibt es demzufolge auch keine Vertreter im Sinne regionaler Grenzen. Alle Lehrer im Bujinkan dürfen frei lehren und lernen – es gibt keinerlei Gebietsansprüche, wie in anderen Kampfkünsten zum Teil üblich.

⁴ Siehe Lexikon der wichtigsten Begriffe -> Sakki Test

Budōart. Vielmehr kann man es als eine Ergänzung zu den anderen Budōkünsten sehen.

Dieses umfangreiche Fachwissen, kombiniert mit zahlreichen Spezialwerkzeugen, erzeugte die Gerüchte um die übernatürlichen Fähigkeiten. Sicherlich sind viele Gerüchte auch auf das damalige begrenzte Allgemeinwissen, Aberglaube sowie Übertreibungen und Fehldeutungen zurückzuführen. Man bedenke allein die schlechten nächtlichen Sichtverhältnisse, die viele Menschen heutzutage mit praktisch überall verfügbarer elektrischer Beleuchtung kaum noch nachvollziehen können.

Hierzu sei anzumerken, dass sich auch heutzutage die Spezialstreitkräfte aller Armeen mit einem Mythos umgeben. Man denke an den Ruf der Green Berets, Marines, SAS etc. und die Abgeschiedenheit dieser Einheiten von den „normalen Streitkräften“. In Deutschland wären hier als Beispiel die KSK oder auch die GSG 9 Einheit zu nennen.



Abbildung 6: Samurai zu Pferd

Daraus folgt für den Autor auch, dass die Auffassung, die Ninja als eine eigenständige soziale Gruppe anzusehen, so nicht haltbar ist. Die Ausbildung in den Kampfkünsten war eine aufwendige, zeit- und kostenintensive Aufgabe, die zwangsläufig direkt mit der einzigen Bevölkerungsschicht in Verbindung gebracht werden muss, die sich aus dieser Aufgabe herausgebildet hat – den Samurai.

Um diese Schlussfolgerung zu untermauern soll an dieser Stelle der Historiker Stephen Turnbull zitiert werden: „Die Schule des Ninjutsu, Nakagawa-ryu genannt, die dem Daimyo Tsugaru diente, bietet ein gutes Beispiel für den Rekrutierungs- und Trainingsprozess. Der Gründer dieser Schule war ein Samurai namens Nakagawa Shoshunjin, ein Ninjutsu-Experte....In Wirklichkeit war Shoshunjin ein Gruppe von zehn jungen Samurai unterstellt worden, die er im Ninjutsu unterrichtete.“⁵

Die Ninjutsu-Praktizierenden hatten also zuerst die „üblichen“ Kriegskünste zu erlernen. Diese wurden in den Bugei Juhappan beschrieben. Auf diesen bauten sich die Künste des Ninjutsu auf.

Da die zu erlernenden Kampfkünste regional unterschiedlich ausgelegt wurden, gibt es verschiedene Versionen dieser Aufzählungen.

Die folgende Aufstellung ist daher nur als exemplarisches Muster anzusehen.

⁵ Stephen Turnbull, Wayne Reynolds, Ninja und japanische Kampfmönche 950 – 1650, S. 75, Siegler Verlag 2003, ISBN 3-87748-631-2

Bugei Juhappan

- Jujutsu oder Kenpo Unbewaffnete Verteidigung
- Kenjutsu oder Gekkenjutsu Schwerttechniken
- Battojutsu Andere Art von Schwerttechniken
- Kusarifundojutsu (Kusaridogu) Kettentechniken
- Kusarigamajutsu Kombinierte Ketten-Sichel-Techniken
- Bojutsu Techniken mit dem Langstock
- Sojutsu Speertechniken
- Naginata Jutsu Hellebarden-Techniken
- Suiren Wassertechniken
- Bajutsu Reittechniken
- Kishajutsu Bogenschießen vom Pferd aus
- Jojutsu Techniken mit dem Jo (Stab mit einer Länge bis zur eigenen Kinnspitze)
- Kyujutsu Bogenschießen
- Yori Kumiuchi Der Kampf mit einer Rüstung
- Hojojutsu oder Hobakujutsu Fesseltechniken
- Juttejutsu Eisenstabtechniken
- Hojutsu Täuschungen
- Nage Kenjutsu oder Shurikenjutsu (Tokenjutsu) Klingenwerfen

Ergänzend zu dem Bugei Juhappan umfasste das „Ninjutsu-Training“ weitere Wissensgebiete, die als Ninja Juhakkei bezeichnet werden.

Ninja-Juhakkei

- Seishin-teki-kyoyo Spirituelle Meditationstechniken (Meso)
- Taijutsu Unbewaffneter Kampf (Körperinsatz)
- Bikenjutsu Schwerttechniken
- Sojutsu Speertechniken
- Naginatajutsu Hellebardentechniken
- Bisentojutsu Techniken mit der Kriegshellebarde
- Kusarigamajutsu Techniken mit der Sichel-Ketten-Waffe
- Rokushakubo-utsu Techniken mit dem Langstock
- Sanjakubo jutsu (Jojutsu) Techniken mit dem Hanbo und dem Jo
- Shurikenjutsu Klingenwurftechniken

und Senban Nagejutsu

- Kishajutsu Bogenschießen vom Pferderücken aus
- Intonjutsu Spezielle Techniken, um plötzlich zu verschwinden
- Hokojutsu Geheime Techniken (Fortbewegungstechniken)
- Hensojutsu Verkleidungstechniken
- Kakushi-Bukijutsu Geheime Waffentechniken
- Ninryakujutsu Spezielle Techniken, um zu verschwinden
- Sunryakuheiho Strategien
- Tenmon (Chimon) Wetterkunde und Geographie
- Kayakujutsu Umgang mit Feuer- und Explosivstoffen
- Boryaku Strategie, Taktiken, Kriegslisten
- Choho Spionagetechniken

Der Kunst des Ninjutsu und seiner Praktizierenden, die Ninja, wurden seit den 70er Jahren besonders durch schnell produzierte Kampfkunstfilme, sog. Eastern, bekannt. Die Darstellung der Ninja als kaltblütige Mörder hatte ihren Ursprung in Sagen und Horrorerzählungen Japans. Eine weitere Erklärung könnte in einem rollenmäßigen Gegenpart zur Heldengestalt in Theaterstücken und Novellen gesehen werden.

Im Gegensatz zu der heute weitläufigen Meinung, die Ninja seien nichts anderes als bezahlte Mörder und Terroristen gewesen, waren sie hochspezialisierte Kämpfer für Sonderaufträge, vornehmlich eingesetzt als Agenten, Kundschafter und militärische Ratgeber.

Ihr Wissen um zahlreiche Kampftechniken und ihre zur Erfüllung der Aufgaben notwendige Sonderausrüstung erzeugte schon bald den bis heute ungebrochenen Mythos übermenschlicher Fähigkeiten. Die Notwendigkeit einer strikten Geheimhaltung ergab sich für diesen Personenkreis von selbst. Das historische Wissen über die Ninja und ihre Kunst ist leider bislang noch nicht einmal vollständig bis in die Fachwelt vorgedrungen.

Die Differenz zwischen Fiktion und Wahrheit ist mit James Bond und seinem erfindungsreichen Waffenmeister zur Realität der Geheimdiensttätigkeit vergleichbar. Sicherlich finden besonders in dieser Branche technische Hilfsmittel aller Art ein breites Einsatzfeld. Es ist jedoch zu bezweifeln, dass Autos mit Schleudersitzen, Uhren mit Laserwaffen etc. dazugehören.

Mehr Informationen zu dem heute als Ninja bezeichneten Personenkreis sind meist in englischsprachiger Fachliteratur zu finden.



Abbildung 7: populäre Vorstellung eines Ninja

Wird Ninjutsu im Bujinkan gelehrt?

Das Training im Bujinkan umfasst viele Formen des waffenlosen und bewaffneten Kampfes. Einige der Waffentypen, deren Umgang vermittelt wird, sind Spezialitäten eines oder weniger Ryū und eben nur dort zu finden – so z.B. die Shuko (eigentlich Kletterhilfen) des Togakure Ryū. Das eigentliche Training umfasst jedoch zumeist nur Kampftechniken, die mehr oder weniger in allen Budōarten zu finden sind.

Das ninjutsuspezifische Wissen und Kenntnisse spielen daher überwiegend für historische Forschungen und/oder in der Budō-Philosophie eine Rolle.

Als im Jahr 2004 das Thema Juppō Sessho (十方折衝) zum offiziellen Jahresthema gewählt wurde, wurde statt dem Begriff Bujinkan Budō Taijutsu wieder Bujinkan **Ninpō** Taijutsu verstärkt benutzt als Verdeutlichung, dass hinter den klassischen Budōtechniken eine andere **geistige Einstellung** liegt. Diese Lehre ist jedoch sehr schwer zu verstehen und ist folglich daher überwiegend für die Shihan (Meisterlehrer) vorgesehen, die aufgrund ihrer Trainingserfahrung die besten Voraussetzungen zum Verständnis und zur Interpretation haben.

Persönliche Recherchen des Autors sowie verschiedene Kommentare aus dem direkten Umfeld von Sōke Hatsumi weisen deutlich darauf hin, dass es keine offizielle Namensänderung gab und somit **Bujinkan Budō Taijutsu weiterhin als offizielle Bezeichnung gültig ist.**

Gibt es heutzutage andere authentische Ninjutsu Stile?

Die meisten Quellen geben an, dass nur diese folgenden drei Ryūha historisch authentisch (?)⁶ überliefert sind und noch existieren:

- Togakure Ryū Ninpō Taijutsu Happō Biken
- Gyokushin Ryū Ninpō Happō Biken
- Kumogakure Ryū Ninpō Happō Biken

Jedes dieser drei Ryūha wird von Dr. Hatsumi als Sōke (Stilbewahrer oft auch mit Großmeister übersetzt) des Bujinkan vertreten. Laut mehreren Quellen ist davon auszugehen, dass jedoch nur noch Techniken des Togakure Ryū gelehrt werden. Zwei Organisationen, die sich vom Bujinkan abgetrennt haben (Jinnenkan und Genbukan), haben das bekannte Wissen übernommen. Ansprüche auf die rechtmäßige Vertretung (im Sinne eines Sōketitels) können sie jedoch nur bedingt stellen. Es steht jedoch jedem Lehrer mit Menkyo Kaiden⁷ frei seinen eigenen Ryū zu erschaffen.

Alle anderen bislang aufgetauchten Ninjutsu Stile sind als fragwürdig anzusehen, da alle anderen historisch bekannten Stile nachweislich ausgestorben sind, oder die sogenannten Meister oder Vertreter dieser Stile keinen Nachweis erbringen konnten, der o.g. Tatsachen widerspricht.

Es handelt sich hierbei wohl hauptsächlich um Individuen, die mit der Popularität des Ninjutsu eigene finanzielle Interessen vertreten, und auch nicht davor zurückschrecken, Namen und Titel zu missbrauchen sowie Dokumente zweifelhaften Ursprungs vorzulegen. **Eine Anerkennung solcher Ansprüche durch einen der zahllosen Kampfsport- / Kampfkunstverbände ist nicht mit historischer Authentizität gleichzusetzen.**

Ninjutsu im Curriculum anderer Ryū

Da es in der Fachwelt seit längerem Kontroversen hinsichtlich der Authentizität und dem oftmals dargestellten „Alleinvertretungsanspruch“ des Ninjutsu und dem Bujinkan als Organisation gibt, soll an dieser Stelle noch kurz auf diese Thematik eingegangen werden.

Es gibt mehrere Ryū die in ihrem Curriculum einen Bereich haben der als Hiden = geheime Lehre bekannt ist. Dies umfasst auch teilweise Kenntnisse um Ninjutsutechniken. Dies ergab sich aus der militärischen Notwendigkeit (siehe oben) bzw. aus der Tatsache, dass zur Abwehr bestimmter Techniken deren Vorgehensweise bekannt sein muss. Diese sehr tra-



Abbildung 8: Einsatz von Metsubishi (Blendmittel)

⁶ Hierzu siehe Kapitel „Ninjutsu im Curriculum anderer Ryū“

⁷ Siehe Lexikon der wichtigsten Begriffe

ditionsbewussten Ryū sind aber keine Ninjutsu Ryū, bezeichnen sich nicht als solche, und wollen aus Imagegründen auch nicht mit diesen Techniken in Zusammenhang gebracht werden.

Des Weiteren wird von Historikern angezweifelt ob überhaupt so etwas wie Ninjutsu als Ryū gelehrt und systematisiert wurde. Dies führt bisweilen zu der Aussage, dass etliche Schulen des Bujinkan nicht „echt“ seien.

Da diese fachliche Auseinandersetzung bislang noch nicht geklärt ist, einige Anmerkungen des Autors zur Thematik. Historische Forschungen sind ein sehr schwieriges Gebiet, da überwiegend schriftliche Quellen zur Nachweisführung herangezogen werden müssen.

Die Struktur der Systematisierung japanischer Kampfkünste mit seinen Neugründungen, Ableitungen, Umbenennungen etc. ist ein sehr schwieriges Feld, welches naturbedingt immer wieder Fragen offen lässt. Besonders problematisch wird die Beweisführung durch verloren gegangene Dokumente, einer sehr stark ausgeprägten Tradition mündlicher Überlieferung (口伝 = Kuden), sowie durch die Thematik, die sich selbstverständlich nicht öffentlich dargestellt hat. Vergleichend soll beispielsweise die Forschung jüngerer Geschichte (2. Weltkrieg) herangezogen werden. Obgleich schon 60 Jahre vergangen sind, befinden sich noch zahlreiche Dokumente unter Verschluss oder sind noch nicht entdeckt/wiedergefunden. Das Bild der Geschichtsschreibung über einzelne Geschehnisse und Personen verändert sich daher ständig.

Demzufolge bleibt auf die obige Fragestellung bezogen derzeit nur die Möglichkeit, als Quelle Dr. Hatsumi direkt zu befragen und seine Schriften auf Authentizität zu überprüfen – alles andere sind Spekulationen, auf die hier nicht weiter eingegangen werden soll.

Wie erkenne ich ein echtes Bujinkan Dōjō?

Trainer sowie Schüler sollten Mitgliedschaftskarten sowie Graduierungsurkunden des Bujinkan Hombu Dōjō nachweisen können. Die Karten sind unterteilt in zwei Kategorien.



Abbildung 9: Normale Mitgliedskarte



Abbildung 10: Shidōshi-Kai – Karte

Die Shidōshi-Kai-Karte wird an autorisierte Lehrer vergeben (s.a. Bujinkan Regeln). Jedes Dōjō sollte mindestens einen Trainer mit Shidōshi-Kai-Mitgliedschaft nachweisen können. Es werden jedoch abweichend von den Regeln auch zahlreiche Dōjō von Leitern geführt die „nur“ eine normale Mitgliedschaft haben.

Die Graduierungen im Bujinkan

Die Graduierungen im Bujinkan Budō unterscheiden sich leicht von den Gendai (modernen) Budō Systemen, obgleich sie ihnen angeglichen wurden.

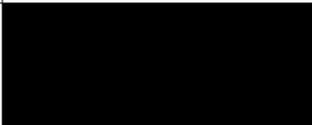
Erst mit der Öffnung seiner Lehre an viele (westliche) Schüler, führte Sōke Hatsumi ein Graduierungssystem mit Kyū- und Dangraden ein. Vorher gab es nur das traditionelle Menkyo Prinzip, bei dem mittels Urkunde ein gewisser Wissensstand beglaubigt wurde.

Die damals üblichen Lehrstufen eines traditionellen Stils (Shoden, Chuden, Okuden) werden im Bujinkan durch die Stufen Ten (Himmel), Chi (Erde) und Jin (Mensch) symbolisch dargestellt.

Im Bujinkan gibt es 9 Kyūgrade und 10 Dangrade. Aufgrund der Tatsache, dass Sōke Hatsumi für die höchsten Danträger noch eine Unterteilung nach dem Godaiprinzip (Chi, Sui, Ka, Fu, Ku) vorgenommen hat, ergibt sich die Besonderheit von **indirekt** 15 Dangraden. Obgleich formell nicht ganz korrekt, wird daher auch oft die Bezeichnung 11. – 15. Dan zur Spezifizierung verwendet.

Im Bujinkan Dōjō werden nur sehr wenige Gürtelfarben verwendet. Nichtgraduierte (Mukyū) tragen einen weißen Gürtel. Die graduierten Kyūgrade tragen grüne Gürtel (**Männer**) bzw. rote Gürtel (**Frauen**). Ab dem Shodan (1. Dan) wird ein schwarzer Gürtel getragen. Um die Graduierung genauer darzustellen wird daher ein System aus verschiedenfarbigen Mon (jap. Wappen hier = Bujinkan Aufnäher) und silber- bzw. goldfarbenen Sternchen verwendet, welches im Folgenden graphisch dargestellt wird:

Kyūgrade	Dangrade 1-4	Dangrade 5-9	Dangrade 10	Sōke
				
	Ten Shodan-Godan	Chi Rokudan-Kudan	Jin Chi Sui Ka Fu Ku	

Graduierung	Bujinkan-Abzeichen (Mon)	Sterne	Gürtel	Darstellung
Mukyū ohne Grad 無級	Die Frage ob ein Emblem verwendet wird, ist nicht sicher geklärt	keine	Weiß 	
9. Kyū Kukyū 九級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	keine	Grün / Rot 	
8. Kyū Hachikyū 八級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	ein silberner Stern	Grün / Rot 	
7. Kyū Nanakyū oder Shichikyū 七級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	zwei silberne Sterne	Grün / Rot 	
6. Kyū Rokkukyū 六級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	drei silberne Sterne	Grün / Rot 	
5. Kyū Gokyū 五級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	vier silberne Sterne	Grün / Rot 	
4. Kyū Yonkyū 四級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	ein goldener Stern	Grün / Rot 	
3. Kyū Sankyū 三級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	zwei goldene Sterne	Grün / Rot 	
2. Kyū Nikyū 二級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	drei goldene Sterne	Grün / Rot 	
1. Kyū Ikkyū 一級	Emblem mit weißem Schriftzug auf rotem Grund, weißer Rand	vier goldene Sterne	Grün / Rot 	

Graduierung	Bujinkan-Abzeichen (Mon)	Sterne	Gürtel	Darstellung
1. Dan Shodan 一段	Emblem mit schwarzem Schriftzug auf rotem Grund, schwarzer Rand	keine	Schwarz 	
2. Dan Nidan 二段	Emblem mit schwarzem Schriftzug auf rotem Grund, schwarzer Rand	ein silberner Stern	Schwarz 	
3. Dan Sandan 三段	Emblem mit schwarzem Schriftzug auf rotem Grund, schwarzer Rand	zwei silberne Sterne	Schwarz 	
4. Dan Yondan 四段	Emblem mit schwarzem Schriftzug auf rotem Grund, schwarzer Rand	drei silberne Sterne	Schwarz 	
5. Dan Godan 五段	Emblem mit schwarzem Schriftzug (weiß umrandet) auf rotem Grund, silberner Rand	keine	Schwarz 	
6. Dan Rokkudan 六段	Emblem mit schwarzem Schriftzug (weiß umrandet) auf rotem Grund, silberner Rand	ein goldener Stern	Schwarz 	
7. Dan Nanadan oder Shichidan 七段	Emblem mit schwarzem Schriftzug (weiß umrandet) auf rotem Grund, silberner Rand	zwei goldene Sterne	Schwarz 	
8. Dan Hachidan 八段	Emblem mit schwarzem Schriftzug (weiß umrandet) auf rotem Grund, silberner Rand	drei goldene Sterne	Schwarz 	
9. Dan Kudan 九段	Emblem mit schwarzem Schriftzug (weiß umrandet) auf rotem Grund, silberner Rand	vier goldene Sterne	Schwarz 	

Graduierung	Bujinkan-Abzeichen (Mon)	Sterne	Gürtel	Darstellung
10. Dan Jūdan 十段	Emblem mit grünem Schriftzug auf orangefarbenem Grund, hellblauer Rand	keine	Schwarz 	
10. (11.) Dan Jūdan Chigyo Happo Biken 十段 土形 八法 秘劍術	Emblem mit grünem Schriftzug auf orangefarbenem Grund, hellblauer Rand	ein silberner Stern	Schwarz 	
10. (12.) Dan Jūdan Suigyo Happo Biken 十段 水形 八法 秘劍術	Emblem mit grünem Schriftzug auf orangefarbenem Grund, hellblauer Rand	zwei silberne Sterne	Schwarz 	
10. (13.) Dan Jūdan Kagyo Happo Biken 十段 火形 八法 秘劍術	Emblem mit grünem Schriftzug auf orangefarbenem Grund, hellblauer Rand	drei silberne Sterne	Schwarz 	
10. (14.) Dan Jūdan Fugyo Happo Biken 十段 風形 八法 秘劍術	Emblem mit grünem Schriftzug auf orangefarbenem Grund, hellblauer Rand	vier silberne Sterne	Schwarz 	
10. (15.) Dan Jūdan Kugyo Happo Biken 十段 空形 八法 秘劍術	Emblem mit grünem Schriftzug auf orangefarbenem Grund, hellblauer Rand	ein goldener Stern	Schwarz 	
Sōke 宗家	Emblem mit goldenem Schriftzug auf rotem Grund, goldener Rand	keine	Schwarz 	

Die folgenden Abbildungen sind exemplarisch für die Graduierungsurkunden des Bujinkan. Graduierungen sind nur mit den Urkunden die vom Bujinkan Hombu ausgestellt werden, offiziell gültig und anerkannt.



Abbildung 11: Graduierungsurkunde (Dan)

Die Graduierungsurkunden für Kyū- und Dangrade unterscheiden sich nur marginal, so dass an dieser Stelle nur ein Urkundentyp stellvertretend dargestellt wird. **Zum führen der Titel Shidōshi sowie Shidōshi-ho ist man nur berechtigt, wenn entsprechende eigenständige Urkunden nachgewiesen werden können!**

Der Titel Shidōshi berechtigt die Träger selbstständig zu lehren.



Abbildung 12: Shidōshi -Urkunde

Titel im Bujinkan

Im Bujinkan gibt es nur sehr wenige offizielle Titel und Bescheinigungen.

Sōke 宗家

Der Sōke ist Oberhaupt und Bewahrer einer Ryū. Ihm obliegt es das System am Leben zu erhalten und gegebenenfalls den Zeitumständen anzupassen. Dieser Titel wird durch Urkunde bestätigt nur an eine Person weitergegeben. Zugleich erhält man mit dem Titel die Dokumente des Stils (im Regelfall die Originale) ausgehändigt. Eine Person kann durchaus Oberhaupt mehrerer Ryū sein.

Shihan 師範

wörtl.: beispielhafte Person. Ruf- oder Ehrentitel für Seniorlehrer in den Kampfkünsten. Im Bujinkan gibt es keine Ernennungs-/Bestätigungsurkunden, so dass dieser Titel nicht ganz fest umrissen und nach allgemeiner Auffassung ab dem 10. Dan möglich ist.

Shidōshi 士道師

Den Titel Shidōshi kann man ab dem 5. Dan erhalten. Er wird mit einer Urkunde bestätigt und stellt die offizielle Lehrberechtigung als eigenständiger Lehrer dar. Der Titel an sich ist nach Wissen des Autors eine Wortkreation von Sōke Hatsumi oder eine alte Bezeichnung und wird soweit bekannt nur im Bujinkan verwendet.

Shidōshi-ho 士道師 補

Shidōshi-ho (Assistenzlehrer) ist ein Titel der an Träger des 1.- 4. Dan vergeben werden kann. Dieser Titel wird mit einer Urkunde bestätigt. Obgleich es sich schon um eine Lehrbefähigung handelt, sollten Shidōshi-ho einen Shidōshi als Mentor vorweisen und sich unter seiner Aufsicht weiterbilden.

Menkyo Kaiden 免許皆伝

Das Menkyo Kaiden ist eine persönlich übergebene Schrift/Urkunde die dem Träger bestätigt ein bestimmtes Gebiet gemeistert zu haben und eigenständig unterrichten zu dürfen. Menkyo Kaiden gibt es in vielen alten Kampfkünsten und werden im Bujinkan nur themenspezifisch herausgegeben.

Menkyo 免許

Eine Urkunde. Bestätigung eines gewissen Leistungsstandes/Wissens in den Kampfkünsten.

Das körperliche Training

Das Training in den Bujinkan Dōjō fundiert auf Taijutsu, dem unbewaffneten Kampf.

Taijutsu ist ein anderer Begriff für die Kampfkünste die auch unter Jujutsu, Yawara etc. bekannt wurden. Dieser Begriff wird in den Kampfkünsten Japans auch heute noch oft verwendet, z.T. in Kombination mit anderen Begriffen. Solche Wortkombinationen können Jutaijutsu, Dakentaijutsu etc. lauten.

Taijutsu heißt übersetzt nichts anderes als die Kunst mit dem Körper (unbewaffnet) zu kämpfen. Und setzt sich aus den Zeichen Tai (Körper) und Jutsu (Technik, Kunst, Zauberei) zusammen.

In der Kombination mit dem Begriff Ju ergibt sich das Begriffspaar Ju Tai Jutsu (Ju: nachgiebig, elastisch; oft fälschlicherweise als weich oder sanft verstanden). Umgangssprachlich meint man mit Taijutsu aber häufig, dass man seine Techniken durch Geschick und Anpassungsfähigkeit sowie korrekte Bewegung und Motorik ausführen soll und nicht durch rohe Gewalt.

Taijutsu umfasst somit Techniken zum Hebeln (früher korrekter mit Verriegeln übersetzt), Werfen, Fallen, Rollen, Ringen, Schlagen, Treten, Würgen, etc. Man kann also zu Recht behaupten, dass es sich hier um alle Aspekte der waffenlosen Selbstverteidigung handelt.

Das geistige Training

Zu diesem Thema gibt es eine große Anzahl verschiedener Auffassungen und Möglichkeiten. Daher sollen hier nur einige exemplarisch aufgezeigt werden.

Meditation als Bestandteil des regulären Trainings oder in speziellen Übungseinheiten um innere Ruhe und Gelassenheit zu finden mit den Situationen der Lebensumwelt zurechtzukommen.

Training in der Natur um eine erhöhte Flexibilität in Bezug auf äußere Situationen zu erlangen.

Teilweise erfolgt Unterricht in **religiöse Lehren** die für die Krieger der damaligen Zeit Quellen der Kraft darstellten und historische Besonderheiten erklären helfen.

Lehrgespräche können als Einzel- oder Gruppengespräch abgehalten werden um spezielle Themen aufzuarbeiten.

Sind im Bujinkan Budō Waffen enthalten?

Ja, eindeutig und in großer Vielzahl. Die hauptsächlich genutzten Waffen sind der Hanbo (半棒 = kurzer Stock), das Katana (刀 = jap. Schwert), Kodachi (小太刀 = Kurzsword), Rokushaku-Bo (六尺棒 langer Stock) und Ninja-To (忍者刀 spezielles leicht gekürztes Schwert). Weitere Waffen sind Yari (槍 = Speer), die Naginata (薙刀 = Mischung aus Schwert mit Stock), das Seil, Messer etc. Dazu kommen dann spezielle Waffen wie z.B. Kusari Fundo (Kette mit Gewichten) oder das Kunai (ein Grabwerkzeug).

Waffen wie Nunchaku, Sai Gabeln oder Tonfa werden im Bujinkan nicht gelehrt, da sie von der Tradition her aus Okinawa, einer Inselgruppe südlich von Japan entstammen und in den klassischen Stilen der Krieger nicht gebräuchlich waren.

Waffen werden im Bujinkan als Werkzeuge und nicht Objekte der Verehrung angesehen. Ohne gute Beherrschung des Körpers und der waffenlosen Techniken machen Waffen im Kontext des Bujinkan wenig Sinn.

Trainingsprinzipien

Shu Ha Ri 守破離

das Shu Ha Ri Prinzip ist das bekannteste Prinzip nachdem in traditionellen Kampfkünsten unterrichtet wird. Es bedeutet soviel wie Imitieren, Beugen, Brechen einer Form.

Shu 守 = Bewahren / Gehorchen

Im Regelfall wird von einem Anfänger verlangt eine Technik möglichst genau zu kopieren, d.h. nachzumachen. Die Idee dahinter ist es eine Basis an Techniken zu schaffen auf der später aufgebaut wird. In strikt geführten Dōjō wird den Schülern zu diesem Zeitpunkt kein Raum zur persönlichen Anpassung der Technik gegeben. Teilweise ist es den Schülern zu diesem Zeitpunkt sogar verboten Fragen zu stellen.

Ha 破 = Brechen

Bekannte Techniken werden abgewandelt um ein tieferes Verständnis der zu erlernenden Kunst zu bekommen. Oft wird den Schülern erlaubt die Technik an die eigenen Besonderheiten anzupassen – nicht jedoch eigene, unabhängige Varianten zu entwickeln. Dies soll dazu dienen die Strategien und Zielsetzungen der Techniken zu verstehen. In einigen historischen Kampfkünsten werden „geheime“ Bewegungen gelehrt die ein tieferes Verständnis erst ermöglichen.

Ri 離 = die Form aufgeben

Auf dieser Stufe soll das Erlernte nach den Ideen und Strategien des Stils angewendet und in eine individuelle Form gebracht werden können.

Einige klassische Systeme geben Menkyo (Urkunden) aus, die bestätigen, dass nun ein gewisser Erfahrungsgrad erreicht wurde. Oft ist dies auch mit einer Lehr-erlaubnis verbunden.

Die obige Erklärung ist bewusst sehr allgemein gehalten und bezieht sich auf alle Kampfkünste.

In den Bujinkan-Dōjō werden teilweise diese Prinzipien für alle gleichmäßig gelehrt. Das heißt, dass alle, unabhängig vom Leistungsgrad, die Möglichkeit haben diese drei Stufen der Übermittlung von Formen innerhalb einer Trainingseinheit zu erarbeiten.

Welche Schwerpunkte werden gelegt?

Die Antwort auf diese Frage kann nur vor Ort gegeben werden, da die Trainingsschwerpunkte je nach Dōjō, Trainer und Themenschwerpunkt variieren.

Die Regeln des Bujinkan Hombu Dōjōs/Japan

- Das Bujinkan ist offen für alle die, die folgende Regeln des Hombu Dōjōs beachten.
- Nur denjenigen die diese Regeln akzeptieren, ist es erlaubt am Training in einem Bujinkan Dōjō teilzunehmen.
- Nur denjenigen die fähig sind, wirkliche Ausdauer, Selbstkontrolle und Hingabe zu praktizieren, ist es erlaubt am Training in einem Bujinkan Dōjō teilzunehmen.
- Unsere Absicht ist es ein gesundes Leben zu leben, ohne anderen Menschen zu schaden. Gleichzeitig wollen wir die Beziehung zwischen Mensch und Natur durch den Weg des Kriegers pflegen.
- Für die Teilnahme am Training ist es notwendig eine Arztbescheinigung vorzulegen. Diese ist notwendig um Personen zu erkennen welche eine mögliche Gefahr für andere darstellen wie z.B. Personen mit möglichen infektiösen Krankheiten, mit abnormalen Persönlichkeiten oder Physiologien und Personen mit mangelnder Selbstkontrolle.
- Speziell einzelne Personen, welche mentale Krankheiten oder mentale Instabilität aufweisen, ebenso Drogenabhängige sollten an der Trainingsteilnahme gehindert werden.
- Straffällige Personen werden ausgeschlossen. Diejenigen Personen welche zu Gewalttaten neigen und diejenigen die in Japan leben und die einheimischen Gesetze brechen werden ebenfalls ausgeschlossen.
- Diejenigen, die die Richtlinien des Bujinkan nicht aufrecht erhalten, ob als Praktizierende oder als Vereinsmitglieder, welche zu skandalösen oder schändlichen Handlungen übergehen, werden ausgestoßen. Bis jetzt war das Bujinkan offen für eine große Anzahl von Leuten die nach Japan kamen. Leider waren unter diesen auch solche die betrunken zu gewaltsamen Taten übergingen. Solche geistig Kranken und Störenfriede welche nur an sich denken und dabei übersehen wie deren Handlungen ungünstig andere beeinflussen können, solche Personen legten das traditionelle rechtschaffene Herz des Bujinkan ab. Vom heutigen Tage an werden solche Personen ausgeschlossen.
- Alle die, die sich dem Bujinkan anschließen, müssen eine Mitgliedskarte für die Dauer eines Kalenderjahres erwerben. Es gibt zwei Arten von Mitgliedskarten.:
 - Die allgemeine Mitgliedskarte. Sie gilt für alle Mitglieder des Bujinkan Dōjō, ob ungraduiert, Kyū-Grad oder Dan-Grad.
 - Die **Shidōshi** -Kai Mitgliedskarte. Sie gilt für alle ab dem fünften Dan (genannt **Shidōshi**) und für Personen vom ersten bis zum vierten Dan (genannt **Shidōshi-ho**)

- Diese Karte bewahrt nicht nur die Ehre der Bujinkan Mitgliedes, sie weist auch darauf hin, dass das Mitglied ein Teil eines größeren Ganzen ist - in dem Mitglieder mit Kriegerherzen zusammenkommen um sich selbst durch Training und Freundschaft zu verbessern. Sie zeigt die Herrlichkeit der Krieger-tugend und verkörpert beides, Loyalität und brüderliche Liebe.
- Shidōshi -Kai Mitglieder sollten das Hombu Dōjō bei einem Adressen oder Telefon-Faxnummerwechsel, informieren.
- Nur Mitglieder des Shidōshi-Kai, die den fünften Dan und darüber haben, sind berechtigt bis zum vierten Dan zu graduieren. Sie müssen sich direkt an das Hombu Dōjō wenden um Graduierungsurkunden für den jeweiligen Grad anzufordern. Shidōshi und Shidōshi-ho Mitglieder dürfen bis zu einem Grad unter ihren eigenen graduieren.
- Mitglieder ab dem fünften Dan werden persönlich von Sōke befördert, welcher sie nach ihren Techniken, Charakter und Integrität beurteilt.
- Der jeweilige Betrag, ob für Mitgliedskarten oder Urkunden, muss in japanischen Yen bezahlt werden.
- Mitglieder werden über die Aktivitäten des Sōke informiert, sowie über das Erscheinen neuer Hombu Videos und anderen Veröffentlichungen.
- Nur Mitgliedskarten und Urkunden welche vom Bujinkan Hombu Dōjō/Japan ausgestellt wurden sind gültig. Personen welche falsche Mitgliedskarten und/oder Urkunden ausstellen, werden vom Bujinkan Dōjō ausgeschlossen.
- Das „BUJIN“ Symbol hat ein Copyright. Wird es für eigene Zwecke benutzt, so muss beim Hombu Dōjō um Erlaubnis gefragt werden.
- Mitglieder müssen das „Bufu Ikkan“ befolgen (der Weg der Kriegskunst muss jeder Tag im Leben gewidmet sein), um die Natur zu schützen und um die glückliche Lebensweise durch den Weg des Kriegers zu verwirklichen, ohne sich durch persönliche Profitgier und Begierde ablenken zu lassen.
- Die Tradition des Bujinkan erkennt die Natur und die Vielseitigkeit aller Menschenleben an, und ist sich des natürlichen Flusses zwischen beiden Teilen bewusst.
- Mitglieder sind selbst für ihr Dōjō/Gemeinschaft verantwortlich und sollten das Hombu Dōjō direkt kontaktieren, hinsichtlich irgendeiner Angelegenheit.
- Die Verständigung mit dem Hombu Dōjō muss in japanischer Sprache erfolgen, damit geschäftliche Abwicklungen schneller und reibungsloser erfolgen können da das Bujinkan mittlerweile international verbreitet ist. Aus dieser Internationalität ergeben sich auch verschiedene Zeitzonen, es existieren verschiedene Tabus zwischen den Menschen und Nationen dieser

Welt. Wir müssen uns gegenseitig respektieren, und danach zu streben solche Tabus zu vermeiden. Wir müssen zuerst das Kriegerherz verwenden, zusammenarbeiten für die „Selbst-Verbesserung“ und für die Verbesserung des Bujinkan.

- Diejenigen, die sich nicht an die oben erwähnten Richtlinien halten, werden aus dem Bujinkan ausgeschlossen.

Das Bujinkan Hombu Dōjō

Sōke: Masaaki Hatsumi

Titel: Hisamune

636 Noda Noda-shi

Chiba-ken 278

Japan

Tel: 00 81 (0) 471-22-2020

Fax: 00 81 (0) 471-23-6227

〒 2 7 8

千葉県野田市野田 636

初見良昭先生

J A P A N

- Togakure Ryū Ninpō Happō Hiken, 34. Sōke
- Gyokko Ryū Kosshijutsu Happō Hiken, 28. Sōke
- Koto Ryū Koppojutsu Happō Hiken, 18. Sōke
- Shinden Fudō Ryū Daken Taijutsu Happō Hiken, 26. Sōke
- Kukishinden Ryū Dakentaijutsu Happō Hiken, 28. Sōke
- Takagi Yōshin Ryū Jutaijutsu Happō Hiken, 17. Sōke
- Kumogakure Ryū Ninpō Happō Hiken, 14. Sōke
- Gyokushin Ryū Ninpō Happō Hiken, 21. Sōke
- Gikan Ryū Koppojutsu Happō Hiken, 15. Sōke.

Lexikon der wichtigsten Begriffe

Bujinkan / Bujinkan Dōjō	武神館 / 武神館道場	Halle des göttlichen Kriegers: Name der Organisation, von Sōke Hatsumi kreiert. Mit dem Namen ehrte er seinen Lehrer Toshit-sugu Takamatsu.
Bujinkan Budō	武神館 武道	Kampfkünste des Bujinkan.
Bujinkan Budō Taijutsu	武神館 武道 体 術	allgm. Oberbegriff für die Bewegungsart im Bujinkan.
Bujinkan Nin-pō Taijutsu	武神館 忍法 体 術	allgm. Oberbegriff für die Bewegungsart im Bujinkan unter Berücksichtigung der besonderen geistigen Einstellung der Bujinkan Kampfkünste.
Daimyo	大名	Lehensfürst / regionaler Herrscher im feudalen Japan.
Dō	道	Weg – in diesem Text verwendet als philosophisches Konzept zur Erlangung eines Ziels
Godai	五大	Symbolische Darstellung/Erklärung der Welt mittels der 5 Elemente Chi (土 = Erde), Sui (水 = Wasser), Ka (火 = Feuer), Fu (風 = Wind), Ku (空 = leerer Raum).
Koryū	古流	Traditionelles Kampfkunst-System. Ab wann ein System den Koryū zuzuordnen ist, bleibt auch unter Experten strittig. Eine geläufige These geht vom Zeitraum des Sengokujidai 戦国時代 1614 bis zum Beginn Reformation in der Meiji-Zeit 明治時代 1865 aus.
Ninja	忍者	Moderne Bezeichnung für eine Person, die im feudalen Japan mit ungewöhnlichen Methoden militärische Sonderaufgaben erledigt hat.
Ninjutsu	忍術	Methoden der Ninja.
Ninpō	忍法	weiterführendes Konzept / Verständnis des Ninjutsu.
Ryū	流	Stil oder auch Schule. Traditionelle Lehrmethode. In den Kampfkünsten zumeist nach verschiedenen Stufen aufgeteilt. Häufig

Samurai	侍	Shōden (unterste Stufe), Chuden (mittlere Stufe) Okuden (obere Stufe). Manchmal enthielten Schulen auch geheime Lehren, die nur für bestimmte Personen zugelassen waren, Hiden genannt. Eine Ableitung von einem Stil nennt man Ryū-ha. wörtl. Diener. Berufskrieger im feudalen Japan mit privilegiertem Rang in der sozialen Hierarchie.
Sakkitest	殺気 テト	Auch Godantest (Test zum 5. Dan im Bujinkan) genannt. Sakki bedeutet soviel wie Blutdurst / Mordgefühl. Der Sinn dieses Tests besteht darin eine Gefahr zu spüren. Dabei muss der Prüfling mit dem Rücken zum Sōke sitzen, der ein (Bambus-) Schwert hält. Dann schlägt dieser mit dem Schwert zu und der Prüfling muss rechtzeitig den Angriff „spüren“ und durch Ukemi (Schutztechniken) ausweichen. Seit ca. 2002 darf der Test auch von einem Shihan – allerdings nur unter der Anwesenheit und Aufsicht des Sōke – ausgeführt werden.



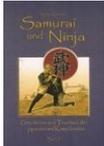
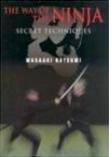
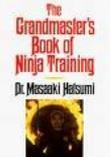
Abbildung 13: Sakki oder Godantest

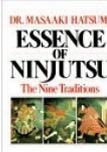
Shidōshi	士道師	Bezeichnung für einen Lehrer im Bujinkan. Der Titel kann ab dem 5. Dan erworben werden und beinhaltet die volle unabhängige Lehrerlaubnis.
Shidōshi-ho	士道師補	Titel für Assistenzlehrer vom 1.-4. Dan. Der Titel wird mit einer Urkunde bestätigt und ermächtigt zum lehren. Shidōshi-ho sollen jedoch durch einen Shidōshi weiter angeleitet und fortgebildet werden. Der Titel Shidōshi-ho wird mittlerweile seltener vergeben.

Shihan	師範	Ruf- und/ oder Ehrentitel für Meisterlehrer in den Kampfkünsten (ähnlich Hanshi).
Shogun	将軍	Oberster Heerführer im feudalen Japan. Mit zunehmender militärischer Macht wuchs auch die politische Bedeutung bis hin zur Entmachtung des Kaisers als Herrscher.
Sōke	宗家	Oberhaupt eines traditionellen japanischen Kampfsystems.
Taijutsu	体術	Körperkunst, alter Oberbegriff für (unbewaffneten) Kampf.
Tenno	天皇	Bezeichnung für den japanischen Kaiser.

Literaturtipps

Die hier aufgeführten Bücher sind zur allgemeinen Übersicht gedacht und stellen keine explizite Empfehlungen oder Qualitätsbeurteilungen dar. Des Weiteren stellt diese Übersicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Titel	ISBN / Verlag	Autor	Cover	Sprache / Seiten
Samurai und Ninja. Band 01. <i>Geschichte und Tradition der japanischen Kampfkünste</i> (Broschiert)	ISBN: 3937947000 Verlag: Kastiel; Auflage: 1 (April 2004)	Moshe Kastiel		Deutsch 338 Seiten
Japanese Sword Fighting: <i>Secrets of the Samurai</i>	ISBN: 4770021984 Verlag: Kodansha America (24. Februar 2006)	Masaaki Hatsumi		Englisch 239 Seiten
Ninjutsu <i>Bujinkan Budo Taijutsu</i> Bd. 2	ISBN: 3921508959 Verlag: Kristkeitz; Auflage: 1 (2002)	Kostas Kanakis		Deutsch 128 Seiten
Ninja und Japanische Kampfmönche 950 – 1650 (Gebundene Ausgabe)	ISBN: 3877486312 Verlag: Siegler; Auflage: 2., Aufl. (Dezember 2003)	Stephen Turnbull		Deutsch 127 Seiten
Advanced Stick Fighting (Gebundene Ausgabe)	ISBN: 4770029969 Verlag: Kodansha America (20. August 2005)	Masaaki Hatsumi		Englisch 208 Seiten
The Way of the Ninja: <i>Secret Techniques</i> (Gebundene Ausgabe)	ISBN: 4770028059 Verlag: Kodansha International (JPN) (September 2004)	Masaaki Hatsumi		Englisch 208 Seiten
The Grandmaster's Book of Ninja Training (Broschiert)	ISBN: 0809246295 Verlag: McGraw-Hill Companies (September 1988)	Masaaki Hatsumi		Englisch 112 Seiten

Titel	ISBN / Verlag	Autor	Cover	Sprache / Seiten
Shoninki. Historische Geheimschrift der Ninja (Broschiert)	ISBN: 3833404140 Verlag: Books on Demand GmbH; Auflage: 1 (Januar 2004)	Claude Schedler		Deutsch 92 Seiten
Understand? Good Play!: <i>Words of Consequence</i> (Gebundene Ausgabe)	ISBN: 0971084955 Verlag: Bushin Books (Dezember 2001)	Masaaki Hatsumi		Englisch 283 Seiten
Ninjutsu History and Tradition (Taschenbuch)	ISBN: 0865680272 Verlag: Unique Publications (Dezember 1981)	Masaaki Hatsumi		Englisch 240 Seiten
Essence of Ninjutsu. <i>The Nine Traditions</i> (Broschiert)	ISBN: 0809247240 Verlag: Contemporary Books Inc (1. Januar 1997)	Masaaki Hatsumi		Englisch 192 Seiten
Secrets from the Ninja Grandmaster: <i>Revised and Updated Edition</i> (Gebundene Ausgabe)	ISBN: 1581603754 Verlag: Paladin Press; Auflage: Rev&Updtd (1. Januar 2003)	Masaaki Hatsumi Stephen K. Hayes		Englisch 144 Seiten
Ninja Secrets from the Grandmaster (Taschenbuch)	ISBN: 0809253291 Verlag: Contemporary Books (November 1987)	Masaaki Hatsumi		Englisch 160 Seiten
Ninpo: <i>Living and Thinking As a Warrior</i> (Taschenbuch)	ISBN: 0809247259 Verlag: Contemporary Books (November 1988)	Jack Hoban		Englisch 224 Seiten

Titel	ISBN / Verlag	Autor	Cover	Sprache / Seiten
Tantojutsu: <i>A Ninja Defense Technique</i> (Taschenbuch)	ISBN: 0809250950 Verlag: Contemporary Books (Mai 1986)	Jack Hoban		Englisch 109 Seiten
Ninjutsu: <i>The Art of Invisibility</i> (Tuttle Library of Martial Arts) (Taschenbuch)	ISBN: 0804815976 Verlag: Tuttle Publishing; Auflage: Reprint (Dezember 1994)	Donn F. Draegar		Englisch 128 Seiten

Danksagung

Ich möchte abschließend folgenden Personen danken:

Aufzählung in alphabetischer Reihenfolge des Nachnamens

- Sveneric Bogsäter *Shihan, Bujinkan Dōjō*
- *Arnaud Cousergue* *Shihan, Bujinkan Dōjō*
- Nadine Brunnett
- Nadezda Klimova
- Henning Kollender
- *Harry Meyer*
- Cavin Pietzsch *Shihan, Bujinkan Dōjō*
- Achim (Kennin) Steigert, *Forenmoderator KKF, KKB*
- Alexander Stötefalke
- Jörg Witt *Shidōshi, Bujinkan Dōjō*
- *Mariette van der Vliet* *Shihan, Bujinkan Dōjō*

und natürlich Sōke Dr. Hatsumi dafür, diese Kunst öffentlich gemacht zu haben.

Thomas Heidenreich

Shidōshi, Bujinkan Dōjō

